

02
März/April
2023

pvt

POLIZEI VERKEHR + TECHNIK

68. Jahrgang
A 5625 | € 7,50
ISSN (Print) 0722-5962
www.pvtweb.de

Seit 1956 die Fachzeitschrift für Innere Sicherheit

Offizielle
Publikation
zur
GPEC® digital
2023

GPEC® digital 2023

**Alles für die Digitalisierung
in der Inneren Sicherheit**
26. + 27. April 2023

Seite 34 - 64

- **Wo steht die Polizei Deutschlands?** Seite 8
- **Anschlag auf die Nord-Stream-Pipelines - neue Herausforderungen** Seite 20
- **Digitale Finanzermittlungen in Baden-Württemberg** Seite 24
- **Polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme in Bayern** Seite 31

Projekt FELS – Entwicklung eines modernen Systems zur effizienten Einsatzbearbeitung

Neue Wege zu einem neuen Einsatzleitsystem für die Brandenburger Polizei

Die Polizei des Landes Brandenburg geht nicht nur beim Einsatzleitsystem selbst neue Wege – auch auf dem Weg zu besagtem neuen System wird mit der agilen Vorgehensweise ein innovatives Verfahren angewendet. Öffentliche Hand, Vergaberecht und agile Methoden stellen keine Widersprüche dar, sondern den Nährboden für gelungene Zusammenarbeit und eine am zukünftigen Nutzer ausgerichtete Lösung.

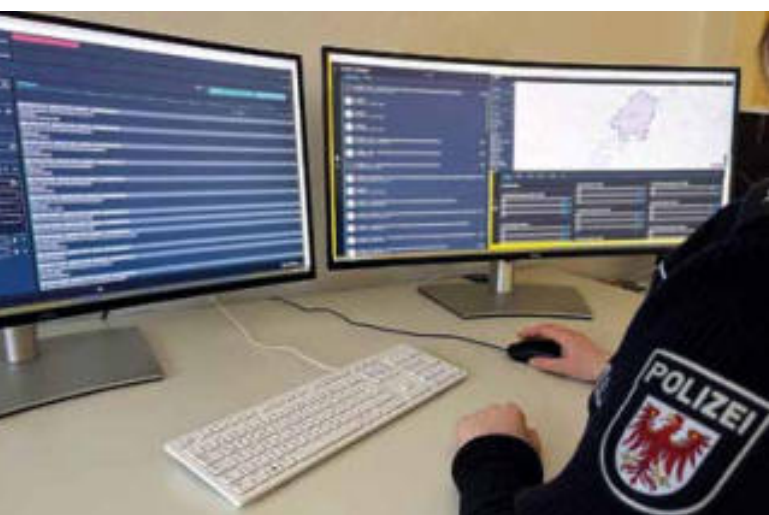


Foto: Projektteam FELS

FELS – aktueller Stand im Testsystem der Polizei Brandenburg

Je nach Betrachtungsweise wird ein Einsatzleitsystem als wichtigstes Tool für die Polizei bezeichnet. Nach Informationseingang und erfolgter Lagebewertung werden weitreichende Entscheidungen durch den Einsatzbearbeiter zu dem geschilderten Sachverhalt getroffen. Hier ist eine schnelle und effiziente systemgestützte Bearbeitung notwendig, um zeit- und bürgernah Hilfe zu leisten.

Hier sei nicht auf einen Vergleich der Wichtigkeit von Systemen zur Unterstützung der polizeilichen Geschäftsprozesse abgezielt. Vielmehr soll ausgesagt werden, dass im Prozess der Notrufbearbeitung ein hohes Maß an Effizienz erforderlich ist.

Dies ist wesentlich für das Vorgehen der Beamten im Einsatz- und Lagezentrum, den Direktionen und Inspektionen der Brandenburger Polizei. Für sie muss eine Software die Unterstützung leisten, um

- schnell die eingehenden Notrufdaten zu erfassen,
- Einsatzmittel mit entsprechender Verfügbarkeit übersichtlich darzustellen und eine Disposition zu ermöglichen,
- innerhalb eines Einsatzes jederzeit eine Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu bieten und Informationen zu ergänzen, aber auch
- kontinuierlich den Überblick zum gesamten Einsatzaufkommen zu wahren.

Ein solcher Anspruch besteht in der Polizei Brandenburg an das seit mehr als 20 Jahren genutzte Bestandssystem. Insbesondere mit Blick auf den Lebenszyklus einer Software wurde Ende des Jahres 2020 durch das Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) beauftragt, mittels agiler Entwicklung in iterativen/evolutionären Schritten gemeinsam mit dem Nutzer einen Prototypen für ein zukünftiges Führungs- und Einsatzleitsystem (FELS) zu erstellen, das Projekt FELS war somit gestartet. In den Jahren zuvor waren dafür Anforderungen im Polizeipräsidium (PP) als Bedarfsträger erhoben und ein Fachkonzept entworfen worden. Im Anschluss wurde das Projekt beim Zentraldienst der Polizei (ZDPol) mit einigen Besonderheiten für die Charakteristik des Vorhabens eingerichtet.

Begründet durch die hohe Komplexität des Vorhabens soll, abweichend von bisherigen Methoden, explizit in agiler Vorgehensweise mit einem externen Partner die Erstellung eines Prototypen bis zur Produktreife erfolgen, da gegenwärtig sich auf dem Markt befindliche Systeme die definierten Anforderungen nur unzureichend bedienen. Nicht nur prozedural, sondern auch technisch-inhaltlich dem Geist der Zeit entsprechend, wurde ein modernes webbasiertes System gefordert, das den gängigen Ansprüchen an Bedienbarkeit sowie Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit genügt, aber auch rechtliche Vorgaben aus Datenschutz und IT-Sicherheit erfüllen und sich zukunftsweisender Technologien bedienen soll.

Vor etwas mehr als einem Jahr begann nun nach europaweiter Ausschreibung und einem ausgiebigen Proof-of-Concept¹ die Neuentwicklung und die neue Form einer Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und dem Auftragnehmer T-Systems Information Services GmbH. Dort steuert ein Product Owner² interdisziplinäre Entwicklungsteams mit Fachkompetenzen in den Bereichen Entwicklung, Test, Architektur, UI-/UX-Design sowie der eigentlichen domänenspezifischen Fachlichkeit (hier: Leitstelle), zusätzlich wird das komplette Team von einem Scrum Master³ unterstützt. Beim Auftraggeber Polizei Brandenburg wurde ein Projektteam in Ausprägung von mehreren Teilprojekten gebildet, insbesondere durch dauerhafte Beteiligung der Fachlichkeit, Bestimmung von Verantwortung für die Testumgebung

1 Im Proof-of-Concept im Rahmen des Vergabeverfahrens waren die nun im Projekt gelebten Methodiken exemplarisch erprobt worden.

2 Ein Product Owner ist vereinfacht gesagt für die Priorisierung und Überwachung der Abhängigkeiten der zu entwickelnden Funktionen zuständig.

3 Ein Scrum-Master leitet das Scrum-Team. Er ist für die Einführung von Scrum verantwortlich und sorgt dafür, dass sich die Teammitglieder an die Scrum-Prinzipien und -Praktiken halten.

als auch durch Verankerung von Positionen für Datenschutz und IT-Sicherheit. Die Projektleiter beider Teams tragen Sorge dafür, erkannten Klärungsbedarf jeglicher Art zu behandeln.

Für die Polizei Brandenburg sollen mit dem neuen System FELIS funktional Anforderungen abgedeckt sein, die folgende Themenfelder umfassen:

- Einsatzleitsystem ELS sowie BAO Phase 1 (Sonderlagen),
- Kräftenmanagement,
- Integration von Drittsystemen – FELIS wird das alleinige Werkzeug im Kontext Einsatz,
- Einbindung mobiler Systeme (App),
- Ablösung von Altanwendungen.

T-Systems kann hierfür von den Erfahrungen profitieren, die im Rahmen des Produktlebenszyklus der Bestandsprodukte FELIS und LUPUS und deren Nutzung in verschiedenen Länderpolizeien gesammelt worden sind. Für die nun neue Generation FELIS, auf der FELIS fußt, werden technologisch derzeit übliche Komponenten einer modernen Softwarearchitektur genutzt, um das erforderliche Maß an Flexibilität für ein neues hochverfügbares System zu bieten.

Von Beginn an gestaltet sich die Zusammenarbeit im Projekt „auf Augenhöhe“ sehr partnerschaftlich. Eine gut passende Form für die Ausprägung des agilen Vorgehens nach Scrum⁴ war schnell gefunden und gemeinsam abgestimmt. So wird von jeher die Entwicklungsarbeit entsprechend priorisierter Anforderungen grob vorgeplant, in gemeinsamen Terminen zur fachlichen Abstimmung nötigenfalls erörtert und anschließend in einen Zeitraum von je vorausliegenden drei Wochen (Sprint) eingeplant. Am Ende eines Sprints erfolgt dann das Sprint-Review gemeinsam mit dem Brandenburger Projektteam und den T-Systems Entwicklungsteams, in dem der Product Owner sowie der jeweilige Entwickler den eigenen Teil der erschaffenen Lösung vorstellt. Anders als im Wasserfall-Prinzip sind die Software-Lieferzyklen deutlich kürzer und etwaige notwendige Korrekturen zeitnah realisierbar. Zusätzliche, begleitende Workshops dienen der Konkretisierung zu thematisch größeren Schwerpunkten, oft auch verbunden mit der Präsentation von Entwürfen für die Gestaltung der Bedienoberfläche. Nach jedem Sprint wird auch eine „ein Stück erweiterte Anwendung“ im Testsystem der Polizei bereitgestellt. Hiermit kann für das Teilprojekt Fachlichkeit als Vertreter der zukünftigen Nutzer frühzeitig im Entstehungsprozess der Software ein Eindruck zur Lösung entstehen, Feedback eingebracht und somit direkt Einfluss auf die Ausgestaltung des Systems genommen werden.

Als essenziell für diese gute Zusammenarbeit werden Transparenz, Ehrlichkeit und Vertrauen angesehen. Naturgemäß bildet ein EVB-IT⁵ Vertrag die Basis für die gemeinsame Projektarbeit. Die bestimmte Dauer des Projektes und ein gewisser Umfang von Anforderungen sind gesetzte Parameter, die ernsthaft verfolgt werden und gleichermaßen im agilen Vorgehen auch irritieren können. Auftretende Unwägbarkeiten stellen Variablen dar, für die stets eine beiderseits angestrebte Kommunikation mögliche Lösungswege eröffnet. Durch eingehaltene Absprachen und den Anspruch an gegenseitigem Verständnis konnte in sehr kurzer Zeit eine tragfähige Vertrauensbasis geschaffen werden. Sofern Transparenz – insbesondere zur Entwicklungsplanung/Roadmap – nicht ausreichend durch die Vorgehensweise und die unterstützenden Tools

gegeben sein sollte, folgen stets Vorschläge zur Verbesserung, Justierung und die entsprechende Umsetzung dessen.

Die Fortschritte konnten seit Projektbeginn in Regelterminen des Projekt-Lenkungskreises auch in Form von greifbaren Resultaten – im Sinne von nutzbarer Software – sowie in regelmäßigen Berichten gegenüber dem MIK Brandenburg dargestellt werden. In den Terminen des Lenkungsreises muss über die weitere Planung für FELIS befunden werden: Wie sind Abhängigkeiten zu zeitlich parallelen Vorhaben zu bewerten? Welcher Umfang an Veränderungen kann der Organisation in welchem Zeitraum zugemutet werden? In welcher Form muss der Prototyp nach einem Rollout (personell) weiter begleitet werden? Für T-Systems ist der Plan lange schon gesetzt: Eine Produktentwicklung der neuen Generation von FELIS mit regelmäßigen Releases zu gestalten und die Anforderungen der Polizeien weiterer Bundesländer zu erfüllen.

Was wird also am Ende für den erfolgreichen Abschluss eines solchen Projektes zu beantworten sein? Muss bestimmt werden, welche Position im Dreieck zwischen Qualität, Zeit und Budget erreicht wurde? Soll die Zufriedenheit einer gesetzmäßig geteilten Zielgruppe an Nutzern durch Umfragen ermittelt werden? Oder kann vielmehr erst in regelmäßigen Abständen eine Evaluierung zum Produkt und dem Umfeld erfolgen, in die jeweils mehrere Aspekte einfließen sollten? Vorstellbar ist, die Geschäftsprozesse kontinuierlich in einen Fokus zu setzen, dabei das Zusammenspiel verschiedener Parameter zu beachten und Auswirkungen von Veränderungen durch die Fachlichkeit kompetent bewerten zu lassen. Eine Mannschaft bestehend aus Auftraggeber und Auftragnehmer kann daraus resultierenden Anpassungsbedarf bestimmen und diesen in die Produktentwicklung der Software zur Unterstützung solcher Prozesse einfließen lassen. Die formelle Bestätigung dessen, was sich in der Mannschaft als stimmig und passend anfühlt, nämlich, dass der gewählte gemeinsame Weg und die daraus resultierende Lösung FELIS basierend auf FELIS der zukunftssträchtige und richtige ist, spiegelt sich auch in der Weichenstellung durch den Lenkungsreis wider, die Übernahme des Prototypen in den Wirkbetrieb vorzubereiten.

Ein Bild vom Einsatzleitsystem FELIS können sich Interessierte u.a. auf der GPEC digital am 26. und 27.04.2023 in Frankfurt am Main machen. T-Systems ist als Aussteller vor Ort.

T Systems

Erstautor:

Sven Hansche
Polizei Brandenburg, ZDPol IT
E-Mail: elzagfels.pp@polizei.brandenburg.de

Co-Autor:

Felix Liebner
T-Systems Information Services GmbH
BU Einsatzmanagement
E-Mail: felix.liebner@t-systems.com

⁵ Ergänzende Vertragsbedingungen für die Beschaffung von IT-Leistungen (EVB-IT) sind ein vertragsrechtlicher Rahmen bei IT-Beschaffungen der öffentlichen Hand.

⁴ Scrum ist ein Vorgehensmodell des Projekt- und Produktmanagements, insbesondere zur agilen Softwareentwicklung. Es wird inzwischen in vielen anderen Bereichen des Projektmanagements eingesetzt. (mehr unter <https://www.scrum.org>)

Herausgeberinnen und Herausgeber



Ministerialdirektor Dr. Christian Klos
Bundesministerium des Innern und für Heimat



Präsident Dr. Dieter Romann
Bundespolizeipräsidium



Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder
Andreas Backhoff, Bundesministerium des Innern und für Heimat



Präsident Professor Dr. Hans-Jürgen Lange
Deutsche Hochschule der Polizei



Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg



Landespolizeipräsident Michael Schwald
Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



Senatsdirigent Klaus Zuch
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport, Berlin



Ministerialdirigentin Anja Germer
Ministerium des Innern und für Kommunales, Brandenburg



Leitende Kriminaldirektorin Kathrin Hennings
Behörde für Inneres und Sport, Freie und Hansestadt Hamburg



Landespolizeipräsident Robert Schäfer
Hessisches Ministerium des Innern und für Sport



Ministerialdirigent Berthold Witting
Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern



Landespolizeipräsident Axel Brockmann
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport



Ministerialdirigent Dr. Dieter Keip
Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz



Dr. Thorsten Weiler, Leiter Abteilung D, Polizeiangelegenheiten & Bevölkerungsschutz, Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, Saarland



Landespolizeipräsident Jörg Kubiessa
Sächsisches Staatsministerium des Innern



Ministerialdirigentin Christiane Bergmann
Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt



Ministerialdirigent Dr. Torsten Holleck
Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, Schleswig-Holstein



Ministerialdirigent Frank-Michael Schwarz
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales

Impressum

VERLAG

EMW Exhibition & Media Wehrstedt GmbH
Hagenbreite 9, 06463 Falkenstein/Harz,
OT Ermsleben
Tel.: +49 34743 – 62 090
Fax: +49 34743 – 62 091
E-Mail: info@wehrstedt.org
Internet: www.Wehrstedt.org
Geschäftsführer: Dr. Uwe Wehrstedt
Amtsgericht Stendal HRB 111856

REDAKTION

Leitender Redakteur und Verleger:
Dr. Uwe Wehrstedt
E-Mail: redaktion@pvtweb.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

pvt Leser:

Ronny Heck
E-Mail: redaktion@pvtweb.de

IuK + Digitalisierung:

Heinz-Dieter Meier
E-Mail: redaktion@pvtweb.de

Wirtschaft & Wissenschaft:

Fabian Lemm
E-Mail: redaktion@pvtweb.de

Waffen und Geräte / Persönliche Ausrüstung:

Michael Waldbrenner
E-Mail: redaktion@pvtweb.de

Kurznachrichten:

Peggy Fleischmann
E-Mail: redaktion@pvtweb.de

Abonnementsservice:

Elke Wehrstedt
Tel.: +49 34743 – 62 090
Fax: +49 34743 – 62 091
E-Mail: elke.wehrstedt@wehrstedt.org
Bezugsbedingungen: Erscheint zum 15. eines unge-
raden Monats. Bestellung direkt beim Verlag EMW
Exhibition & Media Wehrstedt GmbH, s. oben. Die
Mindestbezugsdauer beträgt 12 Monate. Kündigun-
gen 3 Monate zum Jahresende. Abonnement ePaper
€ 25,00 jährlich, Druck Inland: € 45,00 jährlich inkl.
Versand; Kombi ePaper + Druck Inland: € 55,00 jäh-
rlich inkl. Versand; Druck Ausland: € 52,00 jährlich
inkl. Versand; Kombi ePaper + Druck Ausland: € 62,00
inkl. Versand
Bankverbindung: Deutsche Bank,
BLZ 860 700 24, Konto-Nr. 60 30 37 3,
IBAN: DE29 8607 0024 0603 0373 00,
BIC: DEUTDE33; ISSN 0722-5962

Anzeigenservice:

Fabian Lemm
EMW Exhibition & Media Wehrstedt GmbH
Hagenbreite 9, 06463 Falkenstein/Harz,
OT Ermsleben, Tel.: +49 34743 – 62 090,
Fax: +49 34743 – 62 091
E-Mail: fabian.lemm@wehrstedt.org
Internet: www.Wehrstedt.org
Berechnung der Anzeigen erfolgt unter Zugrunde-
legung der Preisliste Nr. 42 vom 01.11.2022
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Auffassung der Her-
ausgeber, der Redaktion oder des Verlages wieder.
Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die
Redaktion keine Haftung. Durch Annahme eines
Manuskriptes erwirkt der Verlag auch das Recht
zur teilweisen Veröffentlichung, Übersetzung etc.
Honorarabrechnung erfolgt grundsätzlich nach
Veröffentlichung. Bei allen zur Veröffentlichung
bestimmten Zuschriften behält sich die Redaktion
das Recht von Kürzungen vor.
© 2023 für alle Beiträge by EMW Exhibition &
Media Wehrstedt GmbH
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen
des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt ins-
besondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Ver-
arbeitung in elektronischen Systemen.

Produktion, Umbruch und Layout:

AnKo MedienDesign GmbH, 53340 Meckenheim

GPEC® digital 2023

Präsenzveranstaltung, nicht online

Das Update für Innere Sicherheit: Spezialmesse und Tagungen!

26. + 27. April
2023
Messe
Frankfurt a. M.

Führend auf dem Gebiet der Inneren Sicherheit, schafft die Fachmesse mit Konferenzen GPEC® für alle Sach- und Ausrüstungsgebiete der Inneren Sicherheit regelmäßig das Branchenforum für Top-Aussteller und tausende Besucher aus aller Welt. Mit der Fokussierung auf alle Digitalisierungsthemen der Inneren Sicherheit wurde erstmals 2019 die ebenso international ausgerichtete GPEC® digital organisiert. Sie wird separat jeweils in den ungeraden Zwischenjahren und in den geraden Kalenderjahren weiterhin als integraler Bestandteil der allumfassenden GPEC® veranstaltet.

Jetzt informieren und anmelden: www.gpecdigital.com!

GPEC®

EMW Exhibition & Media Wehrstedt GmbH
Hagenbreite 9 · 06463 Falkenstein/Harz
E-Mail: info@gpecdigital.com · Internet: www.gpecdigital.com

EMW
EXHIBITION & MEDIA WEHRSTEDT